

Gierige Tage

Unter diesem Titel legt der Berner Autor Roger Strub seinen vierten Lena Bellmann-Krimi vor und startet im September eine ausgedehnte Lese- und Performance-Tour.

Während der EURO 2008 wird in Bern eine junge ungarische Prostituierte ermordet. Sie wurde, zusammen mit anderen Osteuropäerinnen, nach Bern geholt. Der Tatverdacht fällt schnell auf ihren Zuhälter, der nach dem Verbrechen spurlos verschwindet. Lena Bellmann versucht mit ihrem Team die Identität des Mannes zu entschlüsseln. Dabei stößt sie auf unglaubliche Verknüpfungen. Stück für Stück gelingt es ihr, die verschlungenen Wege des Frauenhandels aus Osteuropa offen zu legen.

In ihrem vierten Fall kämpft Lena aber an mehreren Fronten gleichzeitig. Denn mit den italienischen Fußballfans tauchen auch zwei Roma in Bern auf, die den Tod ihrer kleinen Schwester rächen wollen. Sie halten Lena für die Mörderin ihrer Schwester. Ein Albtraum mit ungewissem Ausgang beginnt...

Roger Strub

wurde 1957 in Bern geboren. Er war Sänger, Songschreiber, Produzent und Veranstalter von Festivals. Später produzierte er multimediale Projekte, war Referent für Mediendidaktik sowie Berater und Coach für vernetzte Bildungs- und Kommunikationsprozesse. Er lebt heute mit seiner Familie in Utzenstorf und ist dort Lehrer an der Oberstufe.

Von Roger Strub sind im Pendragon Verlag bereits die Lena-Bellmann-Krimis „Kalter Abschied“, „Hand angelegt“ und „Waches Auge“ erschienen.

(Infos unter: www.lena-bellmann.com)

Textauszug:

Die Mädchen waren am frühen Nachmittag am Villany út in Budapest eingetroffen. Neben jungen Ungarinnen waren es vor allem Slowakinnen, Tschechinnen und einige Ukrainerinnen. Istvan zündete sich eine Zigarette an und griff nach seinem Mobiltelefon. Er rief das Airport Hotel an und verlangte Jan van Eick.

„Hallo Mister van Eick“, begrüßte Istvan ihn auf Englisch. „Sie können sich die Ware nun ansehen.“

„Das freut mich, Mister Kovac“, antwortete van Eick. „Ich mach mich sofort auf den Weg“. Istvan unterbrach die Leitung und lächelte. Dieser Sommer würde ihn zu einer großen Nummer im Geschäft machen.